

7. Der Blocksberg ist der lange Herr
Philister;
Er macht nur Wind wie der:
Drum tanzen auch der Kuckuck und sein
Küster
Auf ihm die Kreuz und Quer.

8. Am Rhein, am Rhein, da wachsen
unsre Neben:
Gesegnet sei der Rhein!
Da wachsen sie am Ufer hin und geben
Uns diesen Labwein.

9. So trinkt ihn denn, und laßt uns alle
Wege
Uns freu'n und fröhlich sein!
Und wüßten wir, wo jemand traurig
läge,
Wir gäben ihm den Wein.

M. Scandinus.

230. Muttersprache.

1. Muttersprache! Mutterlaut!
Wie so wonnesam, so traut!
Erstes Wort, das mir erschallet,
Süßes, erstes Liebeswort,
Erster Ton, den ich gelallet,
Klingest ewig in mir fort.
2. Sprache, schön und wunderbar,
Ach, wie klingest du so klar!
Will noch tiefer mich vertiefen
In den Reichtum, in die Pracht;
Ist mir's doch, als ob mich riefen
Väter aus des Grabes Nacht.
3. Klinge, klinge fort und fort,
Heldensprache, Liebeswort!
Steig' empor aus tiefen Gräften,
Längst verschollnes, altes Lied!
Leb' aufs neu' in heil'gen Schriften,
Daß dir jedes Herz erglüht!
4. Überall weht Gottes Hauch,
Heilig ist wohl mancher Brauch;
Aber soll ich beten, danken,

Geb' ich meine Liebe kund,
Meine seligsten Gedanken,
Sprech' ich wie der Mutter Mund!
M. v. Schenkenborf.

231. Das Lied der Deutschen.

1. Deutschland, Deutschland, über alles,
Über alles in der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Truze
Brüderlich zusammenhält,
Von der Maas bis an die Memel,
Von der Etsch bis an den Belt —
Deutschland, Deutschland, über alles,
Über alles in der Welt!
2. Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten schönen Klang
Und zu aller That begeistern
Unser ganzes Leben lang —
Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang!
3. Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
Danach laßt uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand —
Blüh' im Glanze dieses Glückes,
Blühe deutsches Vaterland!
A. G. Hoffmann v. F.

232. Die Wacht am Rhein.

1. Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen
Rhein!
Wer will des Stromes Hüter sein?
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.
2. Durch Hunderttausend zudt es schnell,
Und aller Augen blißen hell: